

Gremium	Datum	Behandlung
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	21.05.2012	Ö

Verfasser: KlossekFB/Az: 6/ 66

Ausbau der südlichen Sammelstraße 4. und 5. Bauabschnitt/ Anschluss Königsdamm (B 208) - Sachstandsbericht

Zusammenfassung:

Der Ausbau der Südlichen Sammelstraße 4. und 5. Bauabschnitt mit Anbindung an die Bundesstraße B 208, Königsdamm, befindet sich in der Durchführung. Die Arbeiten stellen sich als deutlich schwieriger dar, als zunächst angenommen. Die bauausführende Firma ARGE Ratzeburg, 4. und 5. Bauabschnitt, bestehen aus dem Unternehmen EUROVIA Teerbau GmbH, Niederlassung Hamburg, und EUROVIA Beton GmbH, Oebisfelde, erklärten am 8.Mai, dass sich die Bauzeit nachzeitigem Stand um 4 Wochen verlängern wird, so dass aus derzeitiger Sicht eine Fertigstellung im November 2013 erfolgen kann. I

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Lutz Jakubczak am 10.05.2012

Bürgermeister Rainer Voß am 10.05.2012

Sachverhalt:

Die Ausbaurbeiten der Südlichen Sammelstraße mit Anbindung an den Königsdamm sind voll aufgenommen. Die Behelfsbrücke auf der Nordseite der Langenbrücker Straße/ Königsdamm wurde fertig gestellt, so dass Mitte Juni mit den Abbrucharbeiten der Brücke begonnen werden kann. Umfangreiche Kanalbaumaßnahmen wurden bereits im Straßenzug ehemals Seestraße durchgeführt. Bei den Arbeiten wurde festgestellt, dass auf einer Länge von rund 150 m die Entwässerungskanäle in einen stark bewährten Stahlbetonmantel eingepackt sind und parallel hierzu eine große Anzahl von weiteren Fernentsorgungsleitungen liegen, so dass ein einfaches Entfernen der abgängigen Entwässerungsleitungen nicht möglich ist. Da die Betonummantelung in einer Abmessung von ca. 80 x 60 cm nicht in den alten Unterlagen verzeichnet war, konnten diese Arbeiten auch nicht rechtzeitig berücksichtigt werden. Im Bereich des Gebäudes Langenbrücker Straße 20 musste auf einen Trägerbohlwandverbau verzichtet werden, da unterhalb der Gründungsebene des Gebäudes Weichschichten auftauchten, die im Rahmen der Sondierungen vor Baubeginn in dieser Mächtigkeit nicht festgestellt wurden. Anstelle des Trägerbohlwandverbaus muss nun ein aufwändigerer Verbau mittels Stahlprofilbohlen erfolgen.

Hierfür ist eine aufwändige und notwendige Auflockerungsbohrung durchzuführen, um die Stahlprofile in den Boden pressen zu können. Diese Maßnahme wurde aufgrund des Baugrundgutachters vor Ort durchgeführt, um einen Grundbruch zu vermeiden. Für die Schmutz- und Regenwasserkanalisation wurde im Bereich der Langenbrücker Straße ein Trägerbohlwandverbau vorbereitet. Hierfür musste die Ampelregelung aufgrund der erforderlichen Breiten eingerichtet werden. Um die Abwasserdruckrohrleitung provisorisch nicht über die Einmündung Königsdamm/ Seestraße zu führen, wurde eine Führung über die Big-Bag-Absperrung des Stichkanals sicher gestellt. Aufgrund wasserrechtlicher Bedenken durfte der Durchfluss nicht auf Dauer gesperrt werden, so dass die Big-Bags entfernt werden mussten, um eine sichere Auflage der Abwasserdruckrohrleitung erstellen zu können. Die Bodenauskoffnung im Bereich des Regenwasserklärbeckens wird durch das archäologische Landesamt untersucht. Durch die unvorhergesehenen Behinderungen im Kanalbau werden sich die Kosten für den Stadtentwässerungsbetrieb erhöhen. Um ein Verdrehen der Spundprofile im Bereich des Regenwasserklärbeckens zu vermeiden, wurde ein Nachtragangebot durch die Firma EUROVIA eingereicht und durch das Ingenieurbüro Buß Hempel Günter geprüft und eine Verstärkung der Spundprofile empfohlen. Das Nachtragsangebot beläuft sich auf 5012,28 €.

(Ständig aktuelle Informationen unter www.ratzeburg-baut.de oder www.ratzeburg.de)